

Zusammenarbeit mit KollegInnen

Beitrag von „Krabappel“ vom 14. Dezember 2018 01:43

Liebe ForumskollegInnen,

mich würde mal interessieren, wie ihr im Kollegium zusammenarbeitet. Wie sind die Unterschiede zwischen kleinen Kollegien und großen? Habt ihr Freundschaften im Kollegium? Gibt es Leute, mit denen ihr generell nichts zusammen plant? Nehmt ihr auf Ausflüge bestimmte andere Leute mit oder fahrt ihr mit dem der die Parallelklasse hat auf Klassenfahrt, egal ob ihr den/die mögt? Muss jemand von euch zu zweit unterrichten und wie funktioniert das? Plant ihr gern mit anderen oder lieber *Tür zu* und euer Ding machen? Was wird organisatorisch vorgegeben an Teamplanung, was läuft freiwillig zusammen oder getrennt?

Ich bin gerade nicht zufrieden was das anbelangt und daher gespannt auf eure Versionen von Zusammenarbeit 🙄

Beitrag von „Moebius“ vom 14. Dezember 2018 06:42

Die Effektivität, mit der eine Aufgabe erledigt wird, ist antiproportional zur der Anzahl an Personen die sie gemeinsam erledigen.

Beitrag von „plattyplus“ vom 14. Dezember 2018 07:12

[Zitat von Krabappel](#)

Nehmt ihr auf Ausflüge bestimmte andere Leute mit oder fahrt ihr mit dem der die Parallelklasse hat auf Klassenfahrt, egal ob ihr den/die mögt?

Die Frage muß doch lauten: Hat Euch die Bildungsgangkonferenz dazu verdonnert mit den anderen Parallelklassen zu fahren und zofft ihr Euch mit dem Klassenlehrer der anderen Klasse schon bei der Planung der Fahrt? 😈

Beitrag von „FrauZipp“ vom 14. Dezember 2018 07:42

Hallo Krabappel

Ich arbeite in einem kleinen Team. Wir sind nur drei Kindergartenlehrpersonen an meiner Schule. Alle 2 Wochen haben wir Teamsitzung. Mit einer der beiden habe ich von Januar bis November auch den Unterricht gemeinsam geplant. Das fand ich sehr ressourcenschonend und wir werden es auch weiterhin immer wieder so machen.

Mit der Kollegin, die direkt neben mir arbeitet, verbringen wir meistens die Pause mit allen Kindern zusammen draussen. Und für nächsten Freitag haben wir zusammen ein Adventssingen geplant.

Ansonsten habe ich montags eine Klassenassistentin in der Klasse, die mir hilft. Die arbeitet dann einfach mit oder unterstützt mich. Dienstag und Donnerstag ist ein Deutsch-Lehrer hier, der nimmt immer einzelne Kinder zu sich. Und am Freitag ist eine schulische Heilpädagogin hier, die Kinder gruppenweise raus. Mit den beiden spreche ich mich natürlich ab, dass sie auch je nachdem ein angefangenes Thema vertiefen können.

Mit der Heilpädagogin gibt es auch 5 Förderplansitzungen im Schuljahr.

Auf Kindergartenreise (1 Tag) gehe ich mit einer Klasse alleine. Da kommen 1-2 Begleitpersonen mit. Das können dann auch Eltern sein.

Beitrag von „Miss Jones“ vom 14. Dezember 2018 07:50

[Zitat von Krabappel](#)

Habt ihr Freundschaften im Kollegium?

Eine Kollegin mit der ich auch außerhalb der Schule gelegentlich mal was unternehme. Ansonsten eine gute Handvoll KuK, mit denen ich öfter zusammenarbeite und das auch gut klappt.

Zitat

Gibt es Leute, mit denen ihr generell nichts zusammen plant?

Ganz sicher sogar.

Zitat

Nehmt ihr auf Ausflüge bestimmte andere Leute mit oder fahrt ihr mit dem der die Parallelklasse hat auf Klassenfahrt, egal ob ihr den/die mögt?

Ich habe keine Klasse, von daher auch keine Parallelklasse.
Studienabschlussfahrten können vorkommen, aber selten.
Sportfahrten gibt es (z.B. Schneefahrt / Ende Mittelstufe) - da liegt es am Fach, da fahren "die Sportkollegen" mit.
Wenn ich mit meiner AG eine Exkursion mache, begleite ich die alleine.

Zitat

Muss jemand von euch zu zweit unterrichten und wie funktioniert das?

Nö.

Zitat

Plant ihr gern mit anderen oder lieber *Tür zu* und euer Ding machen? Was wird organisatorisch vorgegeben an Teamplanung, was läuft freiwillig zusammen oder getrennt?

Eher "meins". Auf mich kann ich mich verlassen. Vorgabe ist wenn nur bei Sportfahrten der Fall; wo ich derzeit kooperiere ist - nach entsprechender Absprache - mein DaF-Unterricht für meine (mittlerweile zwei) lateinamerikanischen Schülerinnen, da sind deren KL und der Chef "beteiligt". Gibt halt regelmäßige Rücksprachen über Inhalte und Fortschritte, läuft bisher gut.

Beitrag von „s3g4“ vom 14. Dezember 2018 10:24

Zitat von Moebius

Die Effektivität, mit der eine Aufgabe erledigt wird, ist antiproportional zur der Anzahl an Personen die sie gemeinsam erledigen.

Meinst du nicht Effizienz?

Naja das kommt aber auch immer darauf an wie gut man die Aufgabe arbeitsteilig erledigen kann.

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 14. Dezember 2018 12:00

Innerhalb der Fachschaft arbeiten wir gerne, oft und auch sehr produktiv zusammen. Obwohl jeder von uns vom Stil her sehr unterschiedlich ist und dementsprechend der Unterricht individuell auch sehr verschieden ist, tauschen wir eigentlich alles an Arbeitsmaterial aus und überlegen auch mal gemeinsam neue Experimente. Das Praktikum, das im 3. Semester alle Klassen im Grundlagenfach machen, ist ein Gemeinschaftsentwurf, der auch gemeinsam überarbeitet und weiterentwickelt wird. Da irgendjemand mal befunden hat, dass ich am schönsten schreibe und mit Word am besten klar komme, ist es meine Aufgabe die Unterlagen zu pflegen und alles zu koordinieren. Mit der Biologie, die mit uns zusammen ja das Schwerpunktfachprofil stellen, gibt es mehr so losen Austausch. Hängt davon ab, welche Kollegen jeweils gemeinsam einen B-Kurs unterrichten. Ich habe eine Kollegin mit der ich mich viel austausche und mit der ich auch privat Kontakt habe. Wir waren schon häufiger gemeinsam auf Exkursionen und Schulreisen.

Wir haben mehrere Unterrichtsgefäße, die prinzipiell interdisziplinär sein können oder sogar müssen. Die Projektarbeit ist z. B. **immer** interdisziplinär, da sind dann auch beide Kollegen immer anwesend, müssen gemeinsam die Themen absprechen und die SuS gemeinsam betreuen. Das funktioniert eigentlich reibungslos, da sich die Projektpartner sich jeweils gegenseitig aussuchen dürfen. An einem interdisziplinären Wahlkurs war ich auch schon beteiligt und habe aktuell eine Anfrage von einer Kollegin aus der Wirtschafts- und Rechtslehre. Das fände ich sehr spannend, hoffentlich kommt da was zustande.

Zusammenarbeit ist grundsätzlich auch immer während Sonder- und Projektwochen gefragt und auch das ist in der Regel kein Problem, auch nicht, wenn es fachschaftsübergreifend geht. Das kann dann schon mal sein, dass der Italienischlehrer mit dem Sportlehrer zusammen eine Fahrradtour ins Tessin organisiert. Oder dass der Physiker zusammen mit dem Französischlehrer zusammen nach Genf ans CERN geht. Oder eben der Chemiker mit dem

Ökonomen zur Roche.

Die Zusammenarbeit in der Qualitätsgruppe, die sich um unser BYOD-Projekt kümmert, finde ich auch recht produktiv. Da ist fast aus jeder Fachschaft ein Interessensvertreter dabei, was ja auch wichtig für die allgemeine Akzeptanz von so einem grossen Projekt ist. Alle Mitglieder dieser Gruppe wurden von unserer Chefin direkt angefragt, ob sie mitmachen würden, allerdings ist niemand "gezwungen" worden. Das ist wahrscheinlich der Trick dabei, dass es bei uns meistens funktioniert mit der Kooperation. Es wird von allen erwartet, dass man zusammen irgendwie klar kommt und Projekte organisiert, aber jeder kann sich aussuchen, mit wem er will und kann.

Beitrag von „lamaison“ vom 14. Dezember 2018 12:25

Die Zusammenarbeit klappt und bringt Vorteile, wenn auch ansonsten die Chemie stimmt. Sonst nicht.

Beitrag von „Friesin“ vom 14. Dezember 2018 15:24

in allen Fällen, an die ich mich erinnern kann, konnten Probleme, die einzelne mit dem Rest des Kollegiums hatten, durch viele, z.T. aufwändige Gespräche beigelegt werden.

Bis jetzt.

Eine neue Kollegin ist nun mit an Bord, mit der eine Zusammenarbeit kaum möglich erscheint, einfach weil sie ihr Ding durchzieht. Probleme mit Schülern, Probleme mit Eltern, Probleme mit Kollegen -- Frau Kollegin macht ihr Ding wie bisher.

Fragt nicht. Erklärt nicht. Plaudert nicht mit den Anderen (außer bei inhaltlich fachlichen Themen). Nimmt Ratschläge nicht an.

Muss ich noch erwähnen, dass es sich eine Seiteneinsteigerin handelt, die mehrere Jahre an der Uni gelehrt hatte?

Nein, mit ihr möchte ich nicht mehr zusammenarbeiten als wirklich und ernsthaft unbedingt nötig ist.

Und das heißt schon was 😏

Beitrag von „Krabappel“ vom 14. Dezember 2018 15:25

Zitat von Wollsocken80

... Das kann dann schon mal sein, dass der Italienischlehrer mit dem Sportlehrer zusammen eine Fahrradtour ins Tessin organisiert. Oder dass der Physiker zusammen mit dem Französischlehrer zusammen nach Genf ans CERN geht. Oder eben der Chemiker mit dem Ökonomen zur Roche...

klings gut, ich komm zu euch 😊

Beitrag von „Friesin“ vom 14. Dezember 2018 15:30

ansonsten wird bei uns an der Schukle sehr eng zusammengearbeitet. Kleines Kollegium, kurze, effektive Absprachen, fast immer Einigkeit bei Erziehungskonzepten, fachübergreifende Kooperationen, so lässt es sich aushalten 😊

Beitrag von „plattypus“ vom 14. Dezember 2018 15:34

Zitat von Friesin

Muss ich noch erwähnen, dass es sich eine Seiteneinsteigerin handelt, die mehrere Jahre an der Uni gelehrt hatte?

Das kommt mir leider mehr als bekannt vor.

Ich durfte mit so einer Frau zusammen auf mehrtägige Klassenfahrt und war am Ende absolut froh darüber, daß wir mit beiden Parallelklassen in unterschiedlichen Unterkünften waren mit 20km Abstand. Was mich auf die Palme gebracht hat war ihr "Ich zieh mein Ding durch ohne Rücksicht auf Verluste bei den anderen."

Oder konkret: Wenn man mal eine Unterkunft, Tickets etc. gebucht hat, dann ist das fest, dann kann man nicht 2 Tage später kommen und wieder alles umwerfen. Denkt die, daß ich aus Spaß frage, ob die Planung endgültig ist und ich jetzt fest buchen könne? Vor allem ihr "Für meine

Klasse habe ich das schon geklärt, du kannst jetzt sehen wo du bleibst", ging mir nur noch auf den Keks. Zumal ihre Änderungen so spät kamen, daß ich praktisch kaum noch bzw. gar nicht mehr reagieren konnte. 3 Tage vor Abfahrt nochmal irgendwas umbuchen für eine so große Gruppe ist halt absolut nervenaufreibend, weil Madame keinen Entschluß fassen kann, zu dem sie steht. 🤔

Anders ausgedrückt: "Ein Mann, ein Wort. Eine Frau, ein Wörterbuch." Auf Letzteres kann ich in dem Zusammenhang gerne verzichten.

Beitrag von „Susannea“ vom 14. Dezember 2018 16:02

[Zitat von Friesin](#)

Muss ich noch erwähnen, dass es sich eine Seiteneinsteigerin handelt, die mehrere Jahre an der Uni gelehrt hatte?

Ja, damit haben wir gerade auch unsere Probleme. Wenn man das Gefühl hat, man hat nicht nur x Kinder sondern $x+1$ Kinder da und es wird nur schlimmer, wenn sie dabei ist, dann ist das echt anstrengend.

Sprich, wenn die Kinder bei mir laut Plan Musik haben, dann kann sie nicht mit denen Musik machen und sagen, ich soll Wochenplan machen. Oder wenn man die Klasse in zwei zahlenmäßig gleichgroße Gruppen teilen soll, kann es während des Staffellaufs nicht immer wieder passieren, dass sie 11 Kinder hat und gegenüber 9 stehen.

Ansonsten haben wir drei Kreuze gemacht, als eine Kollegin sich krank gemeldet hat und klar war, sie kommt vor ihrem Renteneintritt Weihnachten nicht mehr wieder. Denn ja, es war ein Kind mehr in der Schwimmhalle, wenn sie mit war und mit den Folgen ihres Sportunterrichts der letzten zwei Jahre in der Klasse kämpfe ich seit Schuljahresbeginn, denn Regel Fehlanzeige, Signale und Konsequenzen auch und Schmuck oder Kaugummis waren natürlich im Sportunterricht auch erlaubt!

Beitrag von „Frappier“ vom 14. Dezember 2018 16:38

Zitat von Krabappel

Muss jemand von euch zu zweit unterrichten und wie funktioniert das? Plant ihr gern mit anderen oder lieber *Tür zu* und euer Ding machen? Was wird organisatorisch vorgegeben an Teamplanung, was läuft freiwillig zusammen oder getrennt?

Ich habe dieses Jahr eine Doppelsteckung mit der Klassenleitung in ihrer Klasse. Das funktioniert ganz gut, weil die Aufgaben recht gut verteilt sind. Es ist Hörgeschädigtenkunde, wo ich viel Material habe und einen Plan, was zu behandeln ist. Ich bereite den Unterricht vor und halte ihn. Sie ist dabei und unterstützt vor allem in den Arbeitsphasen. Oft klinkt sie auch mal in die Gespräche ein, weil sie ihre SuS einfach besser kennt. Die Klasse ist wirklich etwas speziell und da finde ich es gut, dass sie da noch einmal nachhaken kann oder mir noch einmal eine Rückmeldung gibt, was ich noch einmal besonders ansprechen/behandeln sollte. Wir planen wenig zusammen und das finde ich auch gut so. Sie ist öfters doppelt gesteckt in der Klasse und das würd mit den Absprachen dann einfach zu viel werden.

Mit zwei Kolleginnen bin ich gut befreundet. Eine ist gerade in Elternzeit und ich habe sie oft im Lehrerzimmer gesehen. Die andere Kollegin arbeitet (leider) am anderen Ende unseres Geländes und ich sehe sie mal in der Verwaltung oder auf den Konferenzen. Wir verabreden uns ab und an und telefonieren auch gerne mal miteinander. Ein bisschen Klatsch und Tratsch. 😊 Mit den beiden und einer ehemaligen Kollegin haben wir eine Afterwork-Whatsappgruppe, wo wir uns ein paar mal im Jahr treffen. Ansonsten bin ich mit niemandem weiter richtig befreundet, was ich auch ganz gut finde. Schule kann einen schon ziemlich vereinnahmen und finde es gut, da auch mal Abstand zu bekommen.

Beitrag von „yestoerty“ vom 14. Dezember 2018 17:01

In der letzten Schwangerschaft hatte ich in 2 Kursen Team-Teaching mit neuen Kollegen, die vom Gymnasium kamen in FHR-Klassen. In dem Fall hat das super geklappt. Gemeinsame Planung in der Pause/ Freistunden und per OneNote. Es hatte immer einer die Verantwortung (Kopieren, Unterrichten), aber wenn wer krank war lief es trotzdem und gemeinsam rumgehen oder organisatorisches oder korrigieren lief super.

Das war als Schwangere eine Mega Entlastung und für die Neuen ein guter, sanfter Einstieg (wir reden von Sommer bis Weihnachtsferien)

Es gibt Kollegen/Kolleginnen mit denen kann man halt. Wenn man da Unterricht plant, passt der zu beiden. Es gibt welche bei denen man zumindest die Klausur gemeinsam stellen kann und dann gibt es die, bei denen das gemeinsame Erstellen der Klausur anstrengender ist als es alleine zu machen. Bei mir in den fachschaften überwiegen zum Glück die, mit denen man sich

gut austauschen kann (bis auf ein paar Ausnahmen).

Beitrag von „fossi74“ vom 14. Dezember 2018 18:45

[Zitat von Friesin](#)

Eine neue Kollegin ist nun mit an Bord, mit der eine Zusammenarbeit kaum möglich erscheint, einfach weil sie ihr Ding durchzieht. Probleme mit Schülern, Probleme mit Eltern, Probleme mit Kollegen -- Frau Kollegin macht ihr Ding wie bisher. Fragt nicht. Erklärt nicht. Plaudert nicht mit den Anderen (außer bei inhaltlich fachlichen Themen). Nimmt Ratschläge nicht an.

Ich sollte am Montag dringend mal kontrollieren, ob meine Kollegin wirklich krank zu Hause liegt oder heimlich bei Euch angeheuert hat.

[Zitat von Susannea](#)

Ansonsten haben wir drei Kreuze gemacht, als eine Kollegin sich krank gemeldet hat und klar war, sie kommt vor ihrem Renteneintritt Weihnachten nicht mehr wieder.

Meine geht erst Ende April. Aber drei Kreuze werden nicht reichen.

[Zitat von Frapper](#)

Doppelsteckung

Ich nutze die Gelegenheit mal, um nach der Herkunft dieses offensichtlich verbreiteten, mir aber völlig unbekanntem Begriffs zu fragen. Die Bedeutung ist mir schon klar!

Beitrag von „Frechdachs“ vom 14. Dezember 2018 18:53

[Zitat von Friesin](#)

in allen Fällen, an die ich mich erinnern kann, konnten Probleme, die einzelne mit dem Rest des Kollegiums hatten, durch viele, z.T. aufwändige Gespräche beigelegt werden. Bis jetzt.

Eine neue Kollegin ist nun mit an Bord, mit der eine Zusammenarbeit kaum möglich erscheint, einfach weil sie ihr Ding durchzieht. Probleme mit Schülern, Probleme mit Eltern, Probleme mit Kollegen -- Frau Kollegin macht ihr Ding wie bisher. Fragt nicht. Erklärt nicht. Plaudert nicht mit den Anderen (außer bei inhaltlich fachlichen Themen). Nimmt Ratschläge nicht an.

Muss ich noch erwähnen, dass es sich eine Seiteneinsteigerin handelt, die mehrere Jahre an der Uni gelehrt hatte?

Nein, mit ihr möchte ich nicht mehr zusammenarbeiten als wirklich und ernsthaft unbedingt nötig ist.

Und das heißt schon was 😏

So eine habe ich gerade als Co. Nur meine hat keine Lehrerfahrung. 🤔

Beitrag von „Frau Du“ vom 14. Dezember 2018 19:16

[Zitat von fossi74](#)

Ich sollte am Montag dringend mal kontrollieren, ob meine Kollegin wirklich krank zu Hause liegt oder heimlich bei Euch angeheuert hat. Meine geht erst Ende April. Aber drei Kreuze werden nicht reichen.

Ich nutze die Gelegenheit mal, um nach der Herkunft dieses offensichtlich verbreiteten, mir aber völlig unbekanntem Begriffs zu fragen. Die Bedeutung ist mir schon klar!

In meiner Refschule (mit immerhin 15 Klassen!) wurde vor 5 Jahren der Stundenplan tatsächlich noch an einer großen Wand "gesteckt", d.h. in einer großen Tabelle wurde für jede Stunde in jeder Klasse ein Namensschildchen eines Lehrers gesteckt. Bei einer Doppelsteckung wurden entsprechend zwei Namensschildchen gesteckt.

Beitrag von „Susannea“ vom 14. Dezember 2018 19:41

[Zitat von Frau Du](#)

In meiner Refschule (mit immerhin 15 Klassen!) wurde vor 5 Jahren der Stundenplan tatsächlich noch an einer großen Wand "gesteckt", d.h. in einer großen Tabelle wurde für jede Stunde in jeder Klasse ein Namensschildchen eines Lehrers gesteckt. Bei einer Doppelsteckung wurden entsprechend zwei Namensschildchen gesteckt.

Bei uns wird der Plan immer noch genau so gesteckt 😊

Beitrag von „fossi74“ vom 14. Dezember 2018 19:50

[Zitat von Frau Du](#)

der Stundenplan tatsächlich noch an einer großen Wand "gesteckt",

Ah ja, dann macht-hat der Ausdruck Sinn. Ich kenne das Verfahren aber gar nicht mehr.

Beitrag von „lamaison“ vom 14. Dezember 2018 20:03

[Zitat von Susannea](#)

Bei uns wird der Plan immer noch genau so gesteckt 😊

Bei uns auch und ich frage mich immer, ob das aus Datenschutzgründen geht. Geht ja sonst nix mehr....

Beitrag von „Susannea“ vom 14. Dezember 2018 20:25

[Zitat von lamaison](#)

Bei uns auch und ich frage mich immer, ob das aus Datenschutzgründen geht. Geht ja sonst nix mehr....

Bei uns sind ja nur Zeichen dran und der Plan hängt im Büro des Konrektors, was zu ist, wenn er nicht da ist, also sollte das kein Problem sein.

Beitrag von „plattyplus“ vom 14. Dezember 2018 20:36

[Zitat von fossi74](#)

Ich nutze die Gelegenheit mal, um nach der Herkunft dieses offensichtlich verbreiteten, mir aber völlig unbekanntem Begriffs zu fragen. Die Bedeutung ist mir schon klar!

Also ich denke mal, daß der Begriff noch aus der Zeit kommt, als der Stundenplaner mit Stecktafeln den Kollegeneinsatz geplant hat. Da wurden dann zwei Kollegen-Symbole in ein Feld gesteckt, daher "Doppelsteckung".

--> <https://www.vkz.de/archiv/archiv-...der-ministerin/>

Guck dir mal die Stecktafel im Hintergrund an. 😊

Beitrag von „fossi74“ vom 14. Dezember 2018 20:41

[Zitat von plattyplus](#)

Guck dir mal die Stecktafel im Hintergrund an.

Um Gottes Willen. Da dreht sich mir schon vom Hinschauen alles. War aber witzig zu lesen - ich kenne beide Kollegen, die da erwähnt sind.

Beitrag von „Frau Du“ vom 14. Dezember 2018 20:43

Ach ja, stimmt - bei uns waren es auch nur Symbole, keine Namen.

Beitrag von „Sissy Maus“ vom 14. Dezember 2018 20:44

Diese gesteckten Riesenpläne! Unvorstellbar!

OT: Zusammenarbeit ist bei mir einfach. Wir sind immer mit ganz wenigen Kollegen im Bildungsgang. Und machen da ganz viel auf dem sehr kurzen Dienstweg. Wir bereiten Unterricht zT auch gemeinsam vor, aber nur grob. Bei der Durchführung sind wir dann doch viel zu verschieden.

Beitrag von „Sarek“ vom 14. Dezember 2018 21:26

Unser Kollegium ist recht groß mit rund 100 Lehrkräften, darunter viele Teilzeitkräfte. Ich habe im Kollegium einige gute Freunde, mit denen ich auch Privates unternehme bis hin zu gemeinsamen Reisen. Mit den allermeisten Kollegen komme ich gut aus und wir sitzen gerne bei Kaffee und Teilchen gemeinsam am Tisch. Einige nerven etwas, aber es gibt keine offenen Feindseligkeiten oder Streitereien.

Zusammenarbeit - wie es sich ergibt. Eine Kollegin tickt in ihrer Unterrichtsplanung ähnlich wie ich und da tauschen wir gerne Material aus oder überlegen gemeinsam, wie wir eine neue Sequenz angehen. Eine andere hat so völlig andere Konzepte und Vorstellungen, dass ich es mir nicht vorstellen kann, von ihr etwas zu übernehmen.

Vor allem in der Oberstufe klappt die Kooperation innerhalb der Fachschaft gut. Die Schulaufgaben unserer Kurse stellen wir schon seit Jahren gemeinsam zusammen. Jeder Kursleiter steuert eine oder zwei Aufgaben bei uns eine(r) aus der Fachschaft bastelt daraus eine [Schulaufgabe](#) zusammen.

Sarek

Beitrag von „WillG“ vom 14. Dezember 2018 22:20

Zitat von Krabappel

Habt ihr Freundschaften im Kollegium?

Ja, durchaus mehrere. Es gibt einzelne, mit denen ich mich regelmäßig privat treffe und wir hatten auch schon vereinzelt gemeinsame Urlaube etc. Mit einer anderen Gruppe gehe ich regelmäßig zum Sport. Die Trennung von Schule-Privat klappt da ganz gut, da es uns ein Anliegen ist, Schulgespräche bei privaten Treffen möglichst gering zu halten. Klar geht es auch mal um die Arbeit, aber wir schaffen es dann auch wieder, das Thema auszublenden. Für den Wohlfühlfaktor am Arbeitsplatz finde ich es sehr gut, quasi meinen Arbeitsalltag unter Freunden zu verbringen.

Zitat von Krabappel

Gibt es Leute, mit denen ihr generell nichts zusammen plant? Nehmt ihr auf Ausflüge bestimmte andere Leute mit oder fahrt ihr mit dem der die Parallelklasse hat auf Klassenfahrt, egal ob ihr den/die mögt?

Es gibt ein paar Kollegen, mit denen sich die Zusammenarbeit aus verschiedenen Gründen schwierig gestalten. Man hat unterschiedliche Ansichten, Arbeitsweisen etc. oder der Kollege ist einfach komisch. Die Zusammenarbeit mit diesen Kollegen vermeide ich da, wo es möglich ist. Da, wo es nicht möglich ist, arbeite ich eben mit ihnen zusammen. Alles andere fände ich auch wenig professionell. Manchmal versuche ich dann zu Beginn der Zusammenarbeit gleich Regeln oder Vorgehensweisen abzusprechen, die einen Konsens darstellen. Manchmal ist es mir aber auch egal und ich versuche, das anstehende Projekt nur irgendwie über die Bühne zu bringen.

Zitat von Krabappel

Plant ihr gern mit anderen oder lieber *Tür zu* und euer Ding machen?

Wir haben in einer Fachschaft einen recht regen Materialaustausch. Wenn jemand was Schönes erstellt hat, schickt er es an die anderen rum. In der anderen ist das nicht so, aber in beiden Fachschaften gilt, dass man im Zweifelsfall nur fragen muss und dann problemlos Material zur Verfügung gestellt bekommt. Einzelkämpfer sind wir nicht aus Überzeugung, sondern aus den gegebenen Arbeitsstrukturen heraus. Ich würde mir gerne mehr Zusammenarbeit wünschen, wie [@Meike](#). sie manchmal von ihrer Schule beschreibt, aber wir sind immer so Alltag gefangen, dass wir es nicht hinbekommen, entsprechende Strukturen zu entwickeln.

Zitat von Krabappel

Was wird organisatorisch vorgegeben an Teamplanung, was läuft freiwillig zusammen oder getrennt?

Wir haben sehr viele verschiedene Teams an der Schule - Jahrgangsteams, Klassenteams, Klassenleiterteams, Fachteams etc., die regelmäßig (ca. 2-3x/Halbjahr) zusammensitzen. Die Teamarbeit ist bei uns Schulstruktur und also vorgegeben, den Terminplan mit Terminierung der Teamsitzungen erstellt die Schulleitung, wobei man im Vorfeld oder im Nachgang darauf Einfluss nehmen kann. Die Teamsitzungen sind formal aber keine Dienstpflicht, so dass man sich im Einzelfall entscheiden kann, nicht hinzugehen. Sollte das mal "einreißen", wäre es Zeit, das Konzept "Teams" zu überdenken und ggfs.abzuschaffen. Abstimmung mit den Füßen, sozusagen.

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 14. Dezember 2018 22:28

Achso ... nach der Größe des Kollegiums wurde ja noch gefragt. Wir sind derzeit 108 KuK, davon 8 Instrumentallehrpersonen, die pro Woche nur 1 - 2 Stunden da sind und der Rest mehrheitlich Teilzeit mit 50 - 80 %. Es gibt nur eine handvoll KuK die 100 % arbeiten, wobei diese Konstellation an schweizer Schulen absolut üblich ist. Wirklich "schwierige" KuK haben wir erfreulicherweise sehr wenige. So 2 - 3 Hanseln sind absolute Meister des Chaos, was ungefähr jeden, der mit den Leuten zu tun hat, zur Verzweiflung treibt.

Beitrag von „MarlenH“ vom 15. Dezember 2018 07:30

Wenn ich das alles hier so lese, wird es mir noch einmal ganz deutlich bewußt:

ich arbeite in einem so schlechten Arbeitsklima, dass man es kaum in Worte fassen kann. Die Sache ist bei uns so verfahren, ich sehe so gar keine Lösung.

Es hat auch viele Ursachen. Zu viele.

Natürlich habe ich mittlerweile auch eine Kollegin, mit der ich gut kann und ich bin auch Profi genug, gute Mine zum bösen Spiel zu machen. Aber ein freudvolles Arbeiten geht anders. Ganz anders.

Wechseln an eine andere Schule will ich auch nicht, weil ich die SuS mag und die geringe Entfernung zur Arbeit auch eine feine Sache ist. Aber alt werden in meinem Beruf möchte ich so nicht.

Beitrag von „SteffdA“ vom 15. Dezember 2018 11:20

Ich arbeite mit den Leuten zusammen, bei denen es mir für eine bestimmte Aufgabe sinnvoll erscheint. Für andere Aufgabe arbeite ich denn eben mit anderen Leuten zusammen. Die Zusammenarbeit dauert so lange, bis die jeweilige Aufgabe beendet ist oder wie es innerhalb der Aufgabebearbeitung sinnvoll ist.

Beitrag von „DePaelzerBu“ vom 15. Dezember 2018 12:11

Wir haben ein ziemlich großes Kollegium, das schwankt so zwischen 90 und 120 Leuten, aufgeteilt auf mehrere Abteilungen.

Außer den gesetzlich vorgeschriebenen Konferenzen gibt's bei uns keine "Sitzungen" (und dafür bin ich SEHR dankbar). Innerhalb unserer Abteilung und vor allem innerhalb der Fachgruppen wird sich trotzdem sehr rege ausgetauscht. Dadurch, dass wir alle auch Abendschule haben, und sich einige Kollegen an mindestens zwei Tagen von morgens bis abends in den Vorbereitungszimmern auf der Pelle hocken, sind wir wohl eher wie alte (polygame 😊) Ehepaare als Kollegen. Besprechungen finden dann statt, wenn eh jeder da ist.

Doppelbesetzungen gibt's bei uns nicht, wir sprechen aber die Lernfeldthemen ab, beratschlagen uns gegenseitig, und gelegentlich helfen wir auch gegenseitig aus. Geschlossene Türen gibt es bei mir und den Kollegen selten. Wenn ich bspw. mal an einer Schülerfrage scheitere, brüll ich deshalb einfach über den Flur "Michel, hoschd korz Zeit?", und wenn dem so ist, kommt der bewandertere Kollege kurz rüber und hilft aus. Andersrum genauso.

Ausflüge und ähnliches plane ich am liebsten alleine, da weiß ich auch, dass es am Ende klappt. Wenn's mal um was größeres geht, dann auch wirklich nur mit denen aus der Abteilung, auf die ich mich verlassen kann. Der letzte Versuch, mal mit Leuten "außerhalb" was zu planen scheiterte fast an deren Desorganisiertheit, das war mir eine Lehre. Mit einem davon würde ich inzwischen auch bei "Zwangsveranstaltungen" versuchen, eine Zusammenarbeit zu verweigern, obwohl ich ihn menschlich sehr mag.

Meinetwegen steinigt mich, aber ich bin zur Ansicht gekommen, Leute mit MINT-Fächern sind auch außerunterrichtlich deutlich strukturierter als die anderen. Dafür sind die besser in den "Medien- und Methodengruppen" aufgehoben, wo es um Kreativität geht.

Mit den anderen Abteilungen habe ich dementsprechend dienstlich wenig zu tun. Das heißt aber nicht, dass wir uns nicht leiden können 😊 Und grad mit den Gymnasium-Elektrotechnikern/Physikern/Mathematikern tauscht man sich schon auch mal aus.

Echte Freundschaften... ich würd sagen, zwei bis drei echte Freunde sind schon rumgekommen bisher. Dazu eine Menge "lockere" Freundschaften. Auf meiner Hochzeit stellten die Lehrer mit Anhang dann auch nach "Enge Familie" die zweitgrößte Gruppe, ich glaub das waren knapp 20 Leute.

Ach ja, und noch @Off-Topic-Teil "stecken" von Plänen: Bei uns wird erst gesteckt, dann im System eingetragen. Die Optimierung geht von Hand einfach deutlich effektiver, weil man immer alles im Blick hat. Wenn der Chef die erste Version gesteckt hat, geht jeder mal vorbei, und wenn ihm was optimierbares auffällt (oder er einen "Sonderwunsch" hat), sagt er's Cheffe, der das dann nochmal kurz auf Kollisionen überprüft und wenn möglich umsetzt.

So gibt es bei uns bis auf wenige Ausnahmen kaum Lücken, und jeder hat normalerweise mindestens zweiwöchig, meist sogar wöchentlich, einen unterrichtsfreien Tag. Bei (geschätzt) 30-40 Kollegen in der Abteilung ist das m.E. eine großartige Leistung des Planers und des Kollegiums.

Beitrag von „Meike.“ vom 15. Dezember 2018 12:12

Zitat von Moebius

Die Effektivität, mit der eine Aufgabe erledigt wird, ist antiproportional zur der Anzahl an Personen die sie gemeinsam erledigen.

Kommt sehr, sehr drauf an. Bei uns gibt es in meinen Fachschaften eine gepflegte Tradition der Koordination und Kooperation, die alten und vor allem neuen Kollegen etwa 20%-30% des Areitsvolumens abnimmt:

- a) ein großer **online-Materialpool** mit - freiwillig dort eingestellten - fertigen Stunden/Arbeitsblättern, Video/Audiofiles zu absolut jedem Thema, fertig für den Kopierer, aber auch individuell anpassbar.
- b) **ständigen freiwilligen Austausch**: irgendjemand hat was Hübsches gebastelt und schickt es unkommentiert oder mit einen netten "Hallo an alle, das hier lief gut in meiner Q1" - per mail an alle und stellt es in den pool. Man guckt drauf (oder nicht) und denkt sich "super, das ist meine nächste Stunde (oder nicht), die jeweilig anderen Umgangsweisen mit dem Theme bereichern einen auch dann, wenn man es nicht nutzt (oder auch nicht). NIE wird am Material des anderen herumgekrittelt: entweder es gefällt einem, dann nimmt man's - oder nicht, dann halt nicht.
- c) **Klausuren werden grundsätzlich koordiniert** geschrieben. Einer erstellt recht früh eine (bisher findet sich immer ein Freiwilliger), schickt sie rum, die anderen sagen "Daumen hoch" (80%) oder bitten um eine leicht veränderte Aufgabenstellung (kann individuell oder für alle

gelten). Es finden sich immer sofort zwei, drei, die den Erwartungshorizont erstellen, der ist aber auch individuell anpassbar, wenn man nicht so weit kam oder anderes Material verwendet hat, als den **Reader, den wir aus gemeinsam in den Pott geworfenen Texten und Materialien am Anfang des Jahres erstellen** und den **alle Schüler/innen kopiert bekommen, ebenso wie nach den Klausuren die EWHZ**. Das reduziert Gemecker der SuS und Vergleicherei um nahezu 100% und sorgt für Sicherheit und mehr Ruhe bei allen.

d) wir sitzen an einem großen Tisch und haben ständig Austausch, Freundschaften werden auch gepflegt und es gibt schöne Traditionen, wie regelmäßige Besuche des Englischen Theaters, Burgeressen und Weihnachtsmarkt.

Auch wichtig: Wir haben für alle diese Aktivitäten oben **keine einzige zusätzliche Konferenz** (haben eh max. nur eine eineinhalbstündige pro Halbjahr). Passiert alles per mail und per Absprache über Doodle oder am Tisch oder über andere Listen, extrem **zeitunaufwändig**.

Neue und junge (oder kranke) Kollegen sind immer fassungslos darüber, wie gut das "gemachte Nest" ist, in das man sich fallen lassen könnte, wenn man man selbst nicht so kreativ drauf ist, oder überarbeitet oder anderweitig überlastet ist. So soll es sein.

Anmerkung 1: es gibt aber auch nur 4 Fachschaften die so arbeiten, andere machen sich und anderen aus Gründen, die wir nicht verstehen, das Leben deutlich schwerer. Auch eine Entscheidung, die man treffen kann.

Anmerkung 2: ja, es gibt (2, 3 von c.a. 22) Kollegen in der Fachschaft, die noch nie was beigetragen haben. So bloody what. Der Rest hat's besser, leichter, solidarischer, lustiger und die paar profitieren dann halt auch. You're very welcome.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 15. Dezember 2018 14:02

[Zitat von Meike.](#)

Anmerkung 2: ja, es gibt (2, 3 von c.a. 22) Kollegen in der Fachschaft, die noch nie was beigetragen haben. So bloody what. Der Rest hat's besser, leichter, solidarischer, lustiger und die paar profitieren dann halt auch. You're very welcome.

ich wünsche, ich würde irgendwann so pragmatisch werden.

Eine solche koordinierte Arbeit haben wir nicht, ich bin grundsätzlich jemand, der sehr viel bis alles an Materialien, Aufgaben und so weiter gibt. Leider kam bei vielen Menschen absolut

nichts zurück. Mit den Menschen, wo der Austausch (mal mehr mal weniger, jeder von uns hat gute, produktivere Phasen) läuft, mache ich es weiter. Mit den anderen ist die Kooperation "eingeschlafen"...

Beitrag von „Krabappel“ vom 15. Dezember 2018 16:05

Bei uns macht zunehmend jeder sein eigenes Ding, bis auf einzelne "Pärchen", die sich absondern. So'n bisschen lustlos. Organisierte Teams gibts kaum noch und wenn, dann schreibt jemand schnell ein Protokoll um möglichst schnell fertig zu werden. Ich finde das sehr schade, weiß aber natürlich, dass das jedermanns eigene Entscheidung ist, ich kann ja schlecht Kooperation erzwingen. Enttäuschend vor allem, wenn ich versuche, irgendwas anzuleiern und 5 min. vorher sagt dann jemand ab oder die Schulleitung ändert spontan irgendeinen Ablauf und alles war umsonst. Verliere ooch gerade son büschn die Lust 😞

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 15. Dezember 2018 16:53

Ich wäre ohne die Hilfe unserer dienstältesten Chemikerin im ersten Jahr an der Schule gestorben. Also zumindest psychisch. 😊 Jetzt macht sie ein letztes mal mit mir zusammen Schwerpunktpraktikum und freut sich, dass sie meine Versuchsanleitungen einfach übernehmen kann, so kann sie's das letzte Jahr vor der wohlverdienten Rente gemütlich angehen lassen. Fachschaftssitzungen haben wir übrigens nie. Aber ich glaube, da sind wir die einzige Fachschaft an der Schule, die es ohne extra Sitzung schafft, dass immer alle auf dem Laufenden sind.

Beitrag von „Krabappel“ vom 15. Dezember 2018 17:52

[Zitat von MarlenH](#)

...

Wechseln an eine andere Schule will ich auch nicht, weil ich die SuS mag und die geringe Entfernung zur Arbeit auch eine feine Sache ist. Aber alt werden in meinem Beruf möchte ich so nicht.

Hast du denn andere Alternativen im Blick? Oder wartest du einfach ab?

Beitrag von „SteffdA“ vom 15. Dezember 2018 19:12

Kann man nicht einfach professionell zusammenarbeiten, auf ein bestimmtes Ziel hin, ohne gleich heiraten zu müssen?

Ich habe oft den Eindruck bei Pädagogen geht nichts ohne Ringelpietz mit anfassen und emotional erdrückende Nähe. Ich finde das eher abstoßend.

Beitrag von „Krabappel“ vom 15. Dezember 2018 19:13

Zitat von SteffdA

Kann man nicht einfach professionell zusammenarbeiten, auf ein bestimmtes Ziel hin, ohne gleich heiraten zu müssen?

Nein, können manche offensichtlich nicht. Soll heißen: Heiratswünsche sind mir fern, aber Absprachen, die eingehalten werden, fände ich hilfreich.

Beitrag von „Geek“ vom 15. Dezember 2018 20:07

Im Zuge der letzten mündlichen Prüfungen in Englisch haben wir E-Kurskollegen uns recht intensiv abgesprochen, wer was wie macht, welche Materialien genutzt werden und wie die einzelnen Prüfungen aufgebaut sind mit entsprechenden Ausarbeitungen. Ich fand die Art der Zusammenarbeit sehr praktisch und arbeitserleichternd und ich frage mich, warum das nicht immer so läuft. Letztendlich ist das ja viel entspannter als wenn jeder thematisch eh grob das Gleiche vorbereitet und jede einzelne Lehrkraft dafür den Vorbereitungsaufwand aufbringen

muss. Dementsprechend gefällt mir Meikes Konzept auch echt super, ich werde mal mehr Kooperation anregen.

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 15. Dezember 2018 20:24

Zitat von SteffdA

Ich habe oft den Eindruck bei Pädagogen geht nichts ohne Ringelpietz mit anfassen und emotional erdrückende Nähe.

Nö, ist mir so noch an keiner Schule begegnet. Wir treffen uns etwa alle 1 - 2 Monate mal auf ein "Lehrerbier" aber da gehen im wesentlichen immer die gleichen hin und wer keine Lust hat, hat halt keine Lust. Ich gehe gerne hin, vor allem auch, weil dort oft neue Ideen ausgesponnen werden, was man nicht mal tun könnte. Wir haben sicher ein paar echte Misanthropen im Kollegium die sich vor allem und jedem verstecken und einfach "nur" ihren Job machen. Das ist auch OK, solange sie den gut machen.

Beitrag von „Krabappel“ vom 15. Dezember 2018 22:15

Zitat von Wollsocken80

...Ich gehe gerne hin, vor allem auch, weil dort oft neue Ideen ausgesponnen werden, was man nicht mal tun könnte...

Das fänd ich auch schön. Und natürlich muss nicht jeder sowas mögen, aber wenn auch ohne Bier am Vormittag keine wirkliche Kommunikation stattfindet, außer Beschwerden, niemand Ideen hat oder entwerfen will, dann schwindet mir der Sinn so'n bisschen. Unterricht macht man doch eh, da gibt's nach x Jahren wenig Neues. Zu meiner Berufszufriedenheit gehört jedenfalls nicht, täglich 13.45 Uhr den Schlüssel fallen zu lassen und wenn ich 14 Uhr noch mit dem Klassenbuch dasitze scherzhaft gefragt zu werden, ob ich in der Schule zu übernachten gedenke. Nun denn, da kann mir wohl gerade niemand wirklich helfen 🙄

Beitrag von „ninale“ vom 15. Dezember 2018 22:23

Dafür ist denn LF ab 14:15 da... 

Beitrag von „MarlenH“ vom 15. Dezember 2018 23:52

[Zitat von Krabappel](#)

Hast du denn andere Alternativen im Blick? Oder wartest du einfach ab?

Nein. (Noch) nicht. Sonst wäre ich schon weg. Ich konzentriere mich auf die SuS und mein Privatleben.

Beitrag von „Plunder“ vom 16. Dezember 2018 00:01

Ich muss zugeben, dass ich im Laufe der Jahre immer weniger zusammenarbeite - nicht weil ich es nicht will sondern weil ich

- a) den KuK nicht mehr alle Ideen und Beispiele ohne Gegenseitigkeit hinterhertragen möchte;
- b) wegen Stress und mangelnder Zeit kein Feedback erhalte;
- c) jedweder kollegialer Austausch notgedrungen zwischen Tür und Angel stattfindet (keine Zeit);
- d) Fachschaftssitzungen nur noch bei absoluter Notwendigkeit alle 2 Jahre besucht werden (Moment mal, welche Entschuldigung habe ich?).

Ich empfinde die mangelnde Zusammenarbeit und das Desinteresse deprimierend, enttäuschend und als ein Zeichen für schlechte Zeiten...

Beitrag von „WillG“ vom 16. Dezember 2018 18:05

Zitat von Krabappel

oder die Schulleitung ändert spontan irgendeinen Ablauf

Wir haben erst kürzlich per GeKo-Beschluss klare Kommunikationsstrukturen inkl. Vorlaufzeiten durchgesetzt, woran sich natürlich auch die SL halten muss. Wenn das nicht geschieht, kann ihr der einzelne Kollege, das Gesamtkollegium oder der PR deutlich auf die Finger klopfen.

Aber, klar, wenn es so eine "Einzelkämpfer-Grundstimmung" im Kollegium gibt, hat man als Einzelner recht schlechte Karten. Man kann dann nur versuchen, in seinem beschränkten Wirkungskreis Veränderungen zu verursachen und auf einen "ripple effect" hoffen. Seit letztem Jahr bin ich bei uns kommissarischer Fachbetreuer für Englisch (in Bayern sind das Funktionsstellen). Ich versuche gerade in ganz kleinen Schritten in eine Richtung zu gehen, die irgendwann mal unter Umständen zu Arbeitsbedingungen wie an Meikes Schule führen. Das ist ein ganz dickes Brett, weil man auch auf einem schmalen Grat zwischen sinnvoller Kooperation und Einschnitt in die pädagogische Freiheit wandelt. Und beim Durchschnittslehrer klingeln bei Wörtern "Absprachen" und "Kooperation" erstmal alle Alarmglocken, vor allem, wenn das zumindest am Anfang zusätzliche Termine bedeutet. Die Arbeitsentlastung auf lange Sicht wird dann aufgrund der aktuellen starken Belastung im Moment nicht ausreichend wahrgenommen. Schwieriges Thema, insgesamt.

EDIT: Der Schlüssel muss vermutlich genau die Einstellung sein, die Meike hier auch beschreibt:

Zitat von Meike.

Anmerkung 2: ja, es gibt (2, 3 von c.a. 22) Kollegen in der Fachschaft, die noch nie was beigetragen haben. So bloody what. Der Rest hat's besser, leichter, solidarischer, lustiger und die paar profitieren dann halt auch. You're very welcome.

Beitrag von „Meike.“ vom 16. Dezember 2018 18:58

Is ja nicht so, dass wir nicht auch 10 Jahre gebraucht hätten, um an den Punkt zu kommen ... die ersten 5 Jahre habe ich noch unter dem Diktat "Jeder kämpft und leidet für sich allein" arbeiten müssen, und es war grässlich, vor allem für mich Junglehrerin mit zwei Korrekturfächern, ich wollte sterben - bis wir einen neuen Fachsprecher bekamen. Der hat mit einer kleinen Gruppe Williger die Weltrevolution angefangen - und hatte zu Anfang nicht nur Freunde. Aber am Ende Erfolg. 

Beitrag von „Morse“ vom 16. Dezember 2018 19:26

Zusammenarbeit mit Kollegen spart langfristig Arbeit und Nerven, aber dafür müssen erst einmal Überstunden investiert werden. Viele Kollegen sind so am Limit, dass sie diese lohnende Investition leider nicht tätigen können.

Beitrag von „yestoerty“ vom 16. Dezember 2018 19:27

Gibt es hier auch in Ansätzen. Es gibt kein gutes Buch für die Bildungsgänge des Berufliche Gymnasiums. Also haben in bestimmten Bildungsgängen in meinen Fächern Leute einen digitalen Reader erstellt. Der wird immer vererbt, aktualisiert, abgeändert.. wie es gerade passt. Sehr praktisch! Kann man nutzen, muss man aber nicht.

Beitrag von „fossi74“ vom 17. Dezember 2018 19:59

[Zitat von MarlenH](#)

Wenn ich das alles hier so lese, wird es mir noch einmal ganz deutlich bewußt:

ich arbeite in einem so schlechten Arbeitsklima, dass man es kaum in Worte fassen kann. Die Sache ist bei uns so verfahren, ich sehe so gar keine Lösung.

Es hat auch viele Ursachen. Zu viele.

Natürlich habe ich mittlerweile auch eine Kollegin, mit der ich gut kann und ich bin auch Profi genug, gute Mine zum bösen Spiel zu machen. Aber ei freudvolles Arbeiten geht anders. Ganz anders.

Wechseln an eine andere Schule will ich auch nicht, weil ich die SuS mag und die geringe Entfernung zur Arbeit auch eine feine Sache ist. Aber alt werden in meinem Beruf möchte ich so nicht.

Dann gibt es nur eines: Nämlich den Stier bei den Hörnern zu packen. Such Dir gemeinsam mit Deiner "guten" Kollegin für den Anfang professionelle Hilfe (Supervision). Kostet ein bisschen, könnte aber der Einstieg in die Aufarbeitung und Neutralisation oder zumindest Besserung der

"vielen Ursachen" sein. Sucht Euch Gleichgesinnte. Schon in einem Kollegium mit 25 Leuten kann es nicht nur Idioten geben. Betreibe Ursachenforschung: Halte schriftlich fest, was Dich in bestimmten Situationen stört. Nicht um es irgendwann jemandem unter die Nase zu reiben, sondern um für Dich selbst irgendwann den Durchblick zu erlangen.

Auf Dauer werden Dir die netten SuS und der kurze Arbeitsweg nicht mehr reichen.

Beitrag von „fossi74“ vom 17. Dezember 2018 20:05

[Zitat von Wollsocken80](#)

Wir treffen uns etwa alle 1 - 2 Monate mal auf ein "Lehrerbier" aber da gehen im wesentlichen immer die gleichen hin und wer keine Lust hat, hat halt keine Lust.

Das könnte - ich sage "könnte" - aber auch am Schweizer Bier liegen...

Beitrag von „fossi74“ vom 17. Dezember 2018 20:10

[Zitat von WillG](#)

[Kooperation unter Kollegen] ist ein ganz dickes Brett, weil man auch auf einem schmalen Grat zwischen sinnvoller Kooperation und Einschnitt in die pädagogische Freiheit wandelt.

Ich habe mich schon immer gefragt, was dieser Unsinn mit der pädagogischen Freiheit soll. Pädagogische Freiheit ist doch zumindest in den Sprachen für die meisten Kollegen hauptsächlich die Freiheit, die Schüler mit den eigenen musikalischen und cineastischen Vorlieben zu langweilen.

Beitrag von „Morse“ vom 17. Dezember 2018 22:04

Zitat von fossi74

Ich habe mich schon immer gefragt, was dieser Unsinn mit der pädagogischen Freiheit soll. Pädagogische Freiheit ist doch zumindest in den Sprachen für die meisten Kollegen hauptsächlich die Freiheit, die Schüler mit den eigenen musikalischen und cineastischen Vorlieben zu langweilen.

Gerechter und vor allem vergleichbarer wäre es natürlich, wenn die SuS mit den Vorlieben der jeweiligen Kultusminister gelangweilt würden.

Beitrag von „WillG“ vom 17. Dezember 2018 22:10

[@fossi74](#) Ich bin mir gerade nicht ganz sicher, ob das dein klassischer Forenzynismus ist oder ob du das gerade halb ernst meinst. Bis ich das herausgefunden habe, antworte ich lieber erstmal nicht, um mich nicht völlig zum Deppen zu machen. 😊

Beitrag von „fossi74“ vom 17. Dezember 2018 22:42

Zitat von WillG

[@fossi74](#) Ich bin mir gerade nicht ganz sicher, ob das dein klassischer Forenzynismus ist oder ob du das gerade halb ernst meinst. Bis ich das herausgefunden habe, antworte ich lieber erstmal nicht, um mich nicht völlig zum Deppen zu machen. 😊

Frei nach Schiller, der Allzweckwaffe des deutschen Zitatenschatzes: "Dem Manne kann geholfen werden!" - und in der Tat, ja, so dreiachtel- bis halbernst meine ich das schon. Ich könnte natürlich auch andersrum argumentieren und sagen, wer sich durch intensive Kooperation ernsthaft in seiner "pädagogischen Freiheit" beschnitten fühlt, der möge mal in sich gehen, ob das nicht eine wohlfeile Ausrede ist für "Ich hab kein' Bock auf Austausch". Vielleicht hat er aber auch noch nicht das grandiose Maß an echter Freiheit kennengelernt, das ihm ein solche Austausch verschaffen kann.

- Es kann natürlich auch zum Bumerang werden: An meiner [ex-FOS](#) wurden die D- und E-Klausuren jeweils jahrgangsweise gemeinsam erstellt und geschrieben. Immer im Abstand von einer Woche. Nun ratet, wer der Depp mit D/E war, der dann immer sechs bis acht Klassensätze

gleichzeitig da liegen hatte.

Beitrag von „WillG“ vom 18. Dezember 2018 02:22

[Zitat von fossi74](#)

Ich könnte natürlich auch andersrum argumentieren und sagen, wer sich durch intensive Kooperation ernsthaft in seiner "pädagogischen Freiheit" beschnitten fühlt, der möge mal in sich gehen, ob das nicht eine wohlfeile Ausrede ist für "Ich hab kein' Bock auf Austausch".

Kann sein. Solche gibt es bestimmt. Ich glaube jetzt bei meiner Fachschaft, dass ein Großteil der Kollegen durch die Vorgaben zu schulinternen Lehrplänen und andere Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen einfach gebrannte Kinder sind. Und dann kommt dazu, dass wir - wie alle anderen Kollegien wahrscheinlich auch - durchaus ein paar Kollegen haben, mit der die Zusammenarbeit gerne etwas umständlich wird. Deswegen betone ich auch immer, dass jeder Austausch nur als Input dient und nicht als Verpflichtung oder Gleichschaltung. Zur Zeit - ich mach das ja erst seit diesem Jahr - versuche ich auch, viele "Absprachen" in der Fachschaft zu treffen, ohne konkret bindende Beschlüsse herbeizuführen. Das werde ich dann mal beobachten - wenn sich dann in 1-2 Jahren zeigt, dass kein Mensch sich an diese Absprachen hält, dann muss ich mir vielleicht eine andere Strategie überlegen. Gleichschaltung zu erzwingen, indem man Beschlüsse durchsetzt kann natürlich auch nicht das Ziel sein.

[Zitat von fossi74](#)

Vielleicht hat er aber auch noch nicht das grandiose Maß an echter Freiheit kennengelernt, das ihm ein solche Austausch verschaffen kann.

Das muss eigentlich der Weg sein; und so ist auch die Vorgehensweise mit den "Absprachen" gedacht. Wenn die Kollegen erstmal sehen, wie viel Freiheit, FreiRAUM und FreiZEIT sie sich mit geglückter Kooperation schaffen, hoffe ich, dass sie auch mehr dazu bereit sind. Na, mal sehen. [@Meike](#). spricht von 10 Jahren, die es an ihrer Schule gedauert hat. Da hab ich ja noch 9 1/2 Jahre Zeit...

EDIT:

[Zitat von fossi74](#)

An meiner [ex](#)-FOS

Ich glaube, ich habe jetzt nach jahrelanger Forenmitgliedschaft kapiert, woher dein Nickname kommt, FOSsi74...

Beitrag von „Morse“ vom 18. Dezember 2018 06:05

"Kein Bock auf Austausch" zu haben ist das Königsrecht des Lehrers. 🤖

Beitrag von „Krabappel“ vom 18. Dezember 2018 06:20

Zitat von Morse

"Kein Bock auf Austausch" zu haben ist das Königsrecht des Lehrers. 🤖

Und ist es auch das Recht des Lehrers es schade zu finden, wenn die Kommunikation ein ganzen Kollegiums, das sich mal brauchbar gut verstanden hat, auf "guten morgen" beschränkt?

Beitrag von „Conni“ vom 18. Dezember 2018 10:35

Zitat von Krabappel

Und ist es auch das Recht des Lehrers es schade zu finden, wenn die Kommunikation ein ganzen Kollegiums, das sich mal brauchbar gut verstanden hat, auf "guten morgen" beschränkt?

Ja, aber du kannst das alleine nicht ändern. Du musst damit klarkommen. Das ist blöd und das ist bitter. In solchen Situationen hilft aber Zwang auch nicht unbedingt was. Da sagen ggf. sogar Mediatoren: "Da ist nichts zu machen". Rate, woher ich das weiß.

Beitrag von „gingergirl“ vom 18. Dezember 2018 11:28

[WillG](#): Fachschaftsbeschlüsse sind in Bayern rein rechtlich eh nicht verbindend, oder? Ich arbeite gut und gerne mit dem Großteil meiner Kollegen zusammen, aber wenn ich Pflicht und bindender Fachschaftsbeschluss höre, bin ich weg.

Beitrag von „WillG“ vom 18. Dezember 2018 19:08

Nö, das war verkürzt ausgedrückt. Ich habe aber schon Schulen erlebt, in denen der Schulleiter Fachschaftsbeschlüsse durch eigene Dienstanweisungen durchgedrückt hat. Das ist auch nicht immer so einfach möglich, aber man kann sich einfach viel Stress ersparen, wenn man gar nicht erst Dinge beschließt, die sowieso nicht Konsensfähig sind.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 19. Dezember 2018 07:55

Normalerweise wird die "Hauspolitik" bei uns in allgemeinen Vorgaben dessen, was (und wie) auf der Fachkonferenz zu besprechen bzw. zu beschließen ist, per Aushang zwei Wochen vor den FKs "klargemacht".